

test," sagte der Engel, „Derjenige, dessen ehrliches Thun Dir am niedrigsten erschien, schenkt Dir seine Himmelsgabe. Du sollst nicht abgewiesen werden; es soll Dir erlaubt sein, hier außen zu stehen und nachzustimmen, und Deinem Leben dort unten aufzuhelfen, aber hinein gelangst Du nicht, bevor Du in guter That — Etwas ausgerichtet hast!“

„Das hätte ich besser sagen können!“ — dachte der Raisonneur, aber er sprach es nicht laut aus, und das war wohl schon Etwas!

### Des Schlammkönigs Tochter.

Die Störche erzählen ihren Kleinen gar viele Märchen, alle aus dem Moor und Röhricht; sie sind in der Regel dem Alter und der Befähigung angepaßt; die kleinsten Jungen sind zufrieden, wenn „kribbel, krabbel, plurremurre“ gesagt wird, das finden sie schon ausgezeichnet; allein die älteren wollen einen tieferen Sinn, oder wenigstens Etwas von der Familie wissen. Von den beiden ältesten und längsten Märchen, welche sich bei den Störchen erhalten haben, ist uns allen das eine, das von Moses bekannt, den seine Mutter in den Nil ansetzte, der von des Königs Tochter aufgefunden wurde, eine gute Erziehung genoß und ein großer Mann ward, von dem man später nicht weiß, wo er begraben liegt. Das ist ganz gewöhnlich!

Das zweite Märchen ist noch unbekannt, vielleicht weil es fast ein ganz inländisches Märchen ist. Es ist von Mund zu Mund, von Storchmama auf Storchmama Tausende von Jahren hindurch gegangen, und eine jede von ihnen hat es besser und besser erzählt, und wir erzählen es nun am allerbesten.

Das erste Storchpaar, welches dieses brachte und sich in das Andersen Märchen.